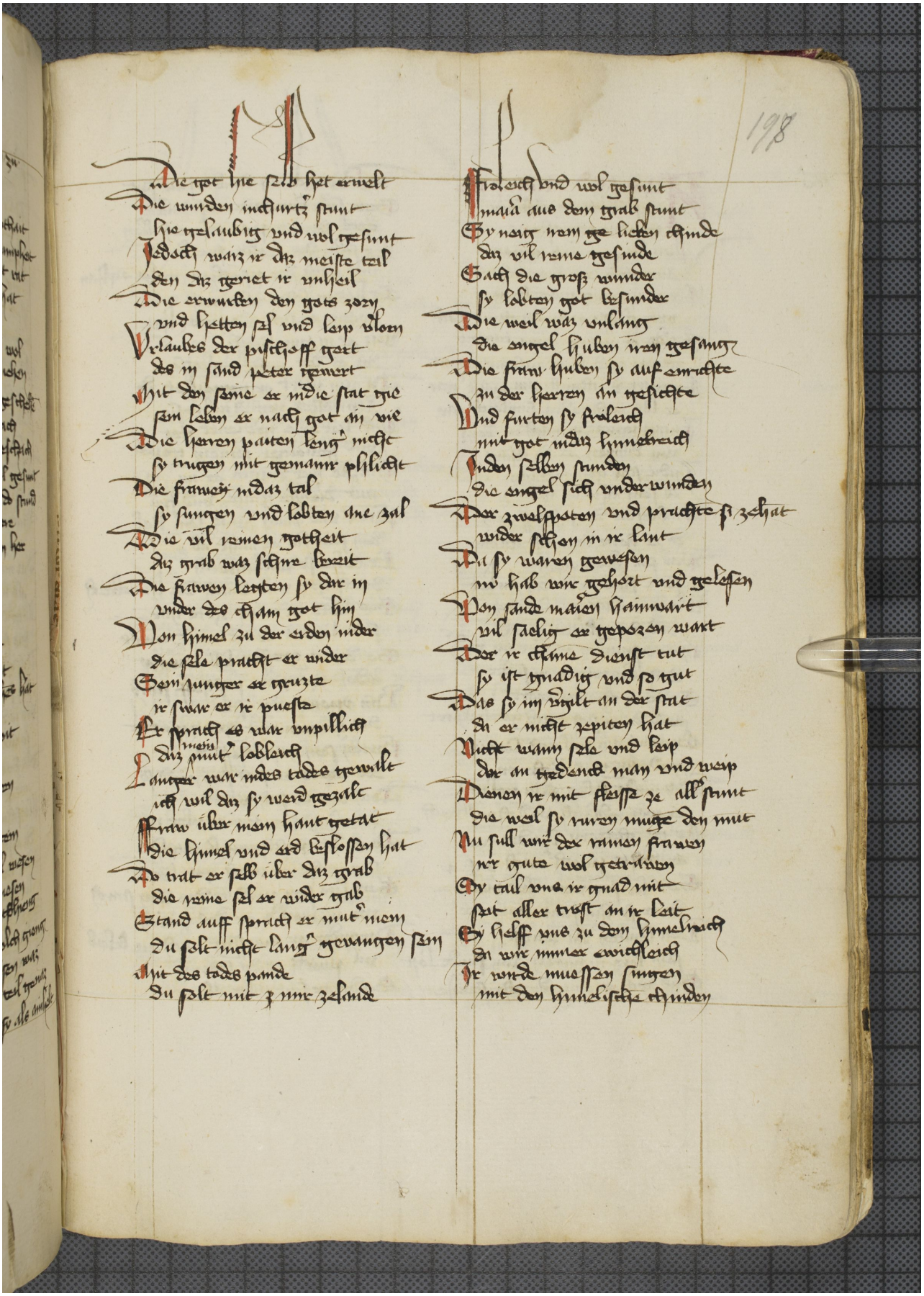
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



198

Die got sie selb het ermelt
Die wunden inchsurtz sunt
Sie gelaubig und wol gesunt
Jedoch waiz ir dz meiste teil
Den dz geriet ir unheil
Die erwurken den gots zorn
Und hetten sel und leip verlorn
Verlaubes der pischoff gort
Des in sind peter gewert
Mit den same er in die stat gie
Sein leben er nach got an vie
Die herren paiten lengn mecht
Sy trugen mit gemainer pflicht
Die frawen in daz tal
Sy sungen und lobten ane zal
Die vil reinen gottheit
Dz grab waz sehr breit
Die frawen leyten sy dar in
Under des cham got hin
Von himel zu der erden nider
Die sele pracht er wider
Sein junger er geruzte
Ir swer er ir puesse
Er sprach es war unpillich
Dz mein mut loblich
Langer war indes todes gewalt
Ich wil dz sy werd gezalt
Frew uber mein haut getat
Die himel und erd beslossen hat
Do trat er selb uber dz grab
Die reine sel er wider gab
Stand auff sprach er mit mein
Du solt nicht langn gefangen sein
Mit des todes pande
Du solt mit z mir zelande
Frolich und wol gesunt
Mann aus dem grab stunt
Sy naig nam ge lichen schinde
Dz vil reine gesinde
Sach die gros wunder
Sy lobten got besunder
Die weil waz unleung
Die engel huben an gesang
Die frew huben sy auf enrichte
Zu der herren an gesichte
Und furten sy frolich
Mit got indz himelreich
Indes selben stunden
Die engel sich under winden
Der zwelfpoten und prachte sy zehant
Wider schon in ir lant
Nu sy waren gewesen
Wo hab wir gehort und gelesen
Von sunde maien schinwart
Vil selig er gepozen wart
Der ir ehrne dienst tut
Sy ist gnadig und so gut
Das sy im geilt an der stat
Da er nicht zepiten hat
Nicht wann sele und leip
Der an gedenck man und weip
Dienen ir mit fleisse ze all stunt
Die weil sy rurn mugt den mut
Nu sull wir der reinen frawen
Ir gute wol getrawen
Sy taul uns ir gnad mit
Sei aller trost an ir lait
Sy helff uns zu dem himelreich
Da wir immer ewichleich
Ir werde muessen singen
Mit den himelischen schinden